

Nachbericht zur Unterstützung von Modulen mit Employability-Ansatz

Name/Art der Maßnahme/n: (z. B. Exkursion, Workshop etc.):

Referentin aus der Praxis als Gast im Seminar

Fakultät, Studiengang:

Fak. I, BASA

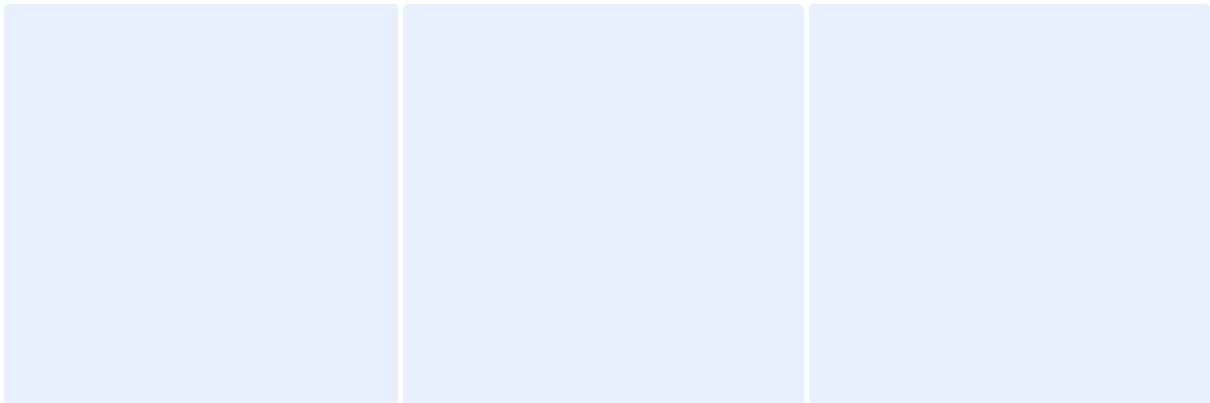
Modul/Seminar:

szb011/szb012, 17a und 17b: Soziale Arbeit und Armut

Ansprechpartner*in:

Nadine Feldhaus

Impressionen:



Die Referentin hat leider keine Zustimmung zu Aufnahmen von ihr erteilt.

*Ausfüllhinweis: Bitte nicht mehr als insgesamt 2 Seiten (Textfeld passt sich an).
(Korrekturen/Kürzungen bleiben vorbehalten).*

Bericht (Reflexion unter Beachtung folgender Gesichtspunkte: Umsetzung der Maßnahme, Kompetenzerwerb, Erreichung der Lernziele, eventuelle Verbesserungsmöglichkeiten. Bei externen Vorhaben bitte darauf eingehen, ob der zusätzliche Workload im Verhältnis zu den Vorgaben des Moduls steht.):

Frau Sigrid Beermann-Stöveken, Leiterin des Fachdienstes Sozialer Dienst bei der Stadt Osnabrück, hat sich für die Gründung der Fachstelle Wohnraumsicherung und Prävention stark gemacht und dieses für 2020 auch erreicht. Vor kurzem ist das Modellprojekt verstetigt worden.

Sigrid Beermann-Stöveken hat im Seminar zunächst ins Thema Wohnungslosigkeit eingeführt und konnte dabei aufgrund ihrer beruflichen Erfahrung viele realistische Einblicke ins Feld gewähren, z.B. durch eine Reihe von Anekdoten und Fallgeschichten. Dabei hat sie nichts beschönigt und zugleich eine wertschätzende Grundhaltung gegenüber den Adressat*innen zum Ausdruck gebracht. Im zweiten Teil der Doppelsitzung wurden zwei Gegenmaßnahmen vorgestellt, zum einen Housing First und zum anderen das oben bereits erwähnte Modellprojekt.

Die Studierenden konnten jederzeit Fragen stellen und haben dies ausgiebig genutzt. Es war eine sehr aktive Seminarsitzung. Gegen Ende wurden Kontakte für künftige Praktika im Bereich ausgetauscht.

Sigrid Beermann-Stöveken stellte den Studierenden im Anschluss an die Veranstaltung ihre Powerpoint zur Verfügung (ist auf Stud.IP) und verteilte Flyer.

Reflexion:

Es ist gut möglich, dass ich die rein informativen Inhalte dieser Sitzung gleichwertig gut vermittelt hätte. Durch meine Kontakte in die Praxis kann ich sogar die eine oder andere veranschaulichende ‚Geschichte‘ erzählen. Aber die eindrücklichen Erzählungen einer Person mit jahrelanger Erfahrung – noch dazu ergänzt um einige Schilderungen, wie sie es geschafft hat, ein Modellprojekt neu zu installieren – lassen sich von mir nicht ersetzen. Auch haben die Studierenden nun einen konkreten Praxis-Kontakt, z.B. eben für die angesprochenen Praktika.

Referent*innen aus der Praxis sind nicht pauschal super – die Erfahrung musste ich in der Vergangenheit leider auch machen. 😊 Aber gute Referent*innen aus der Praxis sind eine Bereicherung für jedes Seminar. Sigrid Beermann-Stöveken gehört definitiv dazu.

Stimmen der Studierenden:

In der Folgesitzung habe ich die Studierenden befragt, wie sie die Veranstaltung mit der Gast-Referentin fanden. Die Reaktionen waren positiv bis begeistert. Die Studierenden betonten, dass sie neue Informationen erhalten hätten, eine neue Perspektive aufs Thema bekommen hätten und ins Nachdenken gekommen seien. Eine Studentin erwähnte, dass sie im Laufe der Woche immer wieder mit anderen über das Thema diskutiert und von der Sitzung erzählt habe.

Besonders positiv bewertet wurden die vielen anschaulichen Beispiele und Erzählungen, da nun die Praxis im Handlungsfeld vorstellbar geworden sein. Einiges habe im ersten Moment schockiert oder abgeschreckt, aber gerade das fanden die Studierenden wertvoll für einen authentischen Eindruck.

Die Referentin konnte nicht zuletzt auch mit ihrem Auftreten und der Gestaltung des Termins punkten. Es war eine rundum gelungene Sitzung, in der keine Langeweile aufkam.

Weitere Anmerkungen: